

TERMINE

■ 8. Mai, 17 Uhr

Um 18 Uhr wird es anlässlich des 68. Jahrestages zur Befreiung vom Faschismus eine Kranzniederlegung am Ehrenmal des Peiner Herzberges geben. Veranstalter ist der VVN-BdA.

IN KÜRZE

Gedenkveranstaltung

Am 11. April wurde auch in diesem Jahr der Opfer des Nationalsozialismus gedacht. Die Veranstaltung am ehemaligen KZ Drütte wurde von Auszubildenden der SZST, SZFG, ILG und PTG sowie dem Arbeitskreis Stadtgeschichte gestaltet. In einem einwöchigen Seminar »Hingeschaut?« haben die Auszubildenden die Idee eines großen Denkmals entwickelt, das auf dem Hüttengelände angebracht werden soll. Zudem sprachen Hasan Cakir (BRV SZFG) sowie Michael Kiekbusch (Konzernarbeitsdirektor SZAG).



Foto: BRV SZFG

Modell für ein 3,9 m hohes Denkmal. Farbige Dreiecke dienen der Kennzeichnung von KZ-Häftlingen

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341 - 88 44-0
Fax 05341 - 88 44 20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räschke (verantwortlich),
I. Biethan, S. Schumann

Eher wird ein Wolf Vegetarier ...

AKTIONSTAG UMFAIRTEILEN AM 13. APRIL

...als dass die Superreichen freiwillig etwas abgeben! So spitzte es Wolfgang Räschke in seiner Eröffnungsrede zum Aktionstag UmFAIRteilen zu. Im Armuts- und Reichtumsbericht wird aber auf die Freiwilligkeit gesetzt, nicht auf konkrete Maßnahmen.

Das Bündnis UmFAIRteilen hatte am 13. April in über 100 Städten zu Aktionen aufgerufen – so auch in Salzgitter. Rund 400 Bürgerinnen und Bürger folgten dem Aufruf von Gewerkschaften, Sozialverbänden, Kirchen und Vereinen und protestierten für eine stärkere Besteuerung von Reichtum, gegen soziale Ungleichheit und Sozialabbau.

In seiner Eröffnungsrede kritisierte Wolfgang Räschke, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Salzgitter-Peine, den geschönten Armutsbericht der Bundesregierung. Durch die aktuelle Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, sei das Gerechtigkeitsgefühl der Bevölkerung massiv gestört: Das reichste 1 Prozent der Deutschen besitzt über ein Drittel des gesamten Vermögens, die reichsten 10 Prozent besitzen zusammen sogar zwei Drittel. Die Hälfte

der Bevölkerung hingegen hat nahezu nichts oder unterm Strich Schulden: ihr gehört zusammen genommen ein einziges Prozent vom Gesamtvermögen.

Auch der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Rudolf Hickel kritisierte eben diese Schieflage. Reiche werden immer reicher und es wird ihnen ermöglicht, ihr Vermögen am Steuersystem vorbei zu schleusen, während die Reallöhne der Bevölkerung immer weiter sinken und ein massiver Sozialabbau stattfindet. Diese Praktik bezeichnete Ref. Hickel als kriminell und verfassungswidrig. Er forderte unter Beifall eine strikte Regulierung der Finanzmärkte, um diese irrationale Vermögensbildung zu stoppen. Zudem müsse die Eurokrise auch von denen bezahlt werden, die sich jahrelang skrupellos durch Finanzspekulationen bereichert hätten. Beim



Schuldenabbau würde immer wieder auf Generationengerechtigkeit hingewiesen. Dies hält Prof. Hickel für absurd, „denn bei derzeitiger Politik hinterlassen wir den kommenden Generationen fehlende Infrastruktur, schlechte Bildungseinrichtungen, mangelnde soziale Sicherheit.“ Eine einmalige Vermögensabgabe von 2% auf große Vermögen könne bereits einen Teil der Staatsschulden beseitigen. Mehr zum Aktionstag unter www.umfairteilen.de ■

Klare Worte und deutliche Botschaften

Volles Haus am Tag gegen Rassismus – 21. März

Der Ortsmigranten-ausschuss »OMA« hatte zum Tag gegen Rassismus ins Gewerkschaftshaus eingeladen, rund 300 Gäste kamen. Die IG Metall hatte anlässlich dieses Tages das Thema »Demokratie fördern – Vielfalt

gestalten. Neue Perspektiven für mehr politische Partizipation« auf die Tagesordnung gesetzt. Dabei geht es der IG Metall vor allem um den Optionszwang, die Mehrstaatigkeit und um das kommunale Wahlrecht. Im Vorfeld der bevor-



stehenden Bundestagswahl will die IG Metall diese drei Themen in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Wer Menschen mit Migrationshintergrund die politische Teilhabe verwehre, bereite denen den Weg, die in Gedanken, Worten und Taten völkischen Ideologien anhängen, unterstrich Ismail Aydemir, OMA-Leitungskollektiv, bei der Eröffnung. Nach Wortbeiträgen unter anderem von Horst Schmitthener, begeisterte die Braunschweiger Flamenco-Künstlerin Alya Al-Kanani mit einer spektakulären Tanzaufführung. ■



Volles Haus bei der Rede von Horst Schmitthener zum Tag gegen Rassismus